

Thailand

Tauchsafaris mit Spaßfaktor

Reisebericht von Dimitra Charitou



Egal, mit wem ich darüber sprach – ob Kollegen, Kunden oder Bekannten – alle schwärmten sie von Thailand und dem Unterwasserparadies der Andamanensee. So entschied ich mich, im April meine erste Fernreise anzutreten und mir selbst ein Bild vom Land des Lächelns zu machen.

Nach einem angenehmen Flug mit Cathay Pacific über Hongkong landete ich am Vormittag des 2. April in Phuket. Die Insel in Süd-Thailand war allerdings nicht mein Ziel – zumindest noch nicht. So machte ich mich in einem Transferbus auf den Weg zur ca. 1 ½ Stunden entfernt liegenden Urlaubsregion Khao Lak. Der fast alltägliche Tropenregen (der gleichnamige, von Urwald bewachsene Berg zieht die Regenwolken an und beschert der Region täglich einen kurzen Regenschauer) hinderte mich daran, die kleine Ortschaft vor meiner ersten Tauchsafari zu erkunden. Also checkte ich bei Khao Lak Scuba Adventures ein, machte mir ein Bild von der Tauchbasis und besuchte mit unserem Ansprechpartner Fabian ein lokales Restaurant, um die leckere thailändische Küche zu kosten.



Nachdem die restlichen Teilnehmer angekommen und alle Formalitäten erledigt waren, wurden wir zum kleinen Hafen Thap Lamu gebracht, wo unser 5-tägiges Abenteuer auf der Manta Queen 6, einem von 7 Safarischiffen von KSA, noch am selben Abend starten sollte. Während wir über das Schiff und die Sicherheit an Bord gebrieft wurden, startete der Kapitän die Überfahrt zum Similan Nationalpark und das Abendessen wurde serviert. Danach bereiteten wir noch das Equipment für den nächsten Tag vor und bezogen die Kabinen.



Am Morgen des ersten Tauchtages ankerte die Manta Queen 6 dann schon inmitten der ursprünglichen Similan Inseln, sodass wir nach einem kleinen Snack und dem allgemeinen Tauchbriefing zum Check-Dive am „Anita's Reef“ zwischen den kleineren Inseln 5 und 6 abtauchen konnten. Getaucht wird in angenehm kleinen Gruppen von 4 Tauchern pro Guide. Leider musste ich feststellen, dass die Korallen im flacheren Gewässer sich noch nicht von einer schwerwiegenden Hitzewelle vor einigen Jahren erholen konnten. Diesen Anblick macht die dagegen sehr intakte Unterwasserwelt ab ca. 10 Metern mit ihrer Farbenpracht und Artenvielfalt jedoch eindeutig wett! Auch die nächsten beiden Tauchgänge (Deep Six und West of Eden), der einzige Nachttauchgang dieser Safari (Honeymoon Bay) sowie die ersten beiden Tauchgänge des nächsten Tages (Elephant Head Rock und North Point) fanden an den Similan Inseln statt.

Nach dem Mittagessen des zweiten Tauchtages wurde ein einstündiger Landgang zur wunderschönen „Donald Duck Bay“ auf der Insel 8 angeboten. Diesen Namen trägt die Bucht aufgrund eines wie Donald Duck geformten Felsens. Zu diesem kann man eine kleine Wanderung unternehmen und die Aussicht auf die Bucht mit dem feinen, weißen Sand und dem kristallklaren Wasser genießen.

Faszinierende Tauchregion!

Wieder zurück an Bord machten wir uns auf den Weg nach Norden zu den Inseln Koh Bon (3. Tauchgang) und Koh Tachai (Sunset Dive), die mit den 9 Similan Inseln den Similan Nationalpark bilden. Beide Inseln bieten faszinierende Tauchgänge mit einer beeindruckenden Korallenvielfalt und Leben, wohin das Auge reicht.

Dass der noch nördlicher gelegene Tauchplatz „Richelieu Rock“ (Early Morning Dive und 2. Tauchgang) dies noch toppen würde, habe ich nicht erwartet, wurde allerdings eines Besseren belehrt! Die lilafarbenen Korallen und Anemonenlandschaften sowie die riesigen Fächerkorallen haben mich einfach beeindruckt. Bei unserem Abstieg wurden wir von einem ansässigen Napoleon begleitet, wir besuchten ein ebenfalls ansässiges Tigerschwanz-Seeperfdchen und betrachteten eine Weile zwei wunderschöne Sepien – ein großartiger Tauchgang, auf den sogar noch einer folgte!



Den Abschluss dieser Safari bildete ein Tauchgang am „Boonsung Wreck“ vor Khao Laks Küste, das sich über die Jahre zu einem künstlichen Riff entwickelt hat, das wiederum abertausende Fische angelockt hat. Hier wimmelt es richtig vor Leben! Schwärme von Schnappern, Füsiliern, Fledermausfischen, Makrelen und Barrakudas sowie im Wrack lebende Krokodilfische, Steinfische, Skorpionfische, Feuerfische und Geisterpfeifenfische – und noch vieles mehr – machen diesen Tauchgang einzigartig und zu einem gelungenen Abschluss einer wundervollen Safari.

Vom Wrack ist der Hafen nicht weit entfernt, sodass wir schon bald wieder in Thap Lamu anlegten und zurück zur Basis gebracht wurden.



Danach steuerte die Manta Queen 6 wieder über Koh Tachai (3. Tauchgang) zurück nach Koh Bon (Sunset Dive).

Für den letzten Early Morning Dive ging es wieder zurück nach Koh Tachai, wo wir den nördlichen Pinnacle betauchten. Dieser wird auch „Hin Luang“ genannt (was gelber Stein bedeutet), da er von tausenden gelben Korallen bewachsen ist.

Unser letzter Tauchgang im Nationalpark war in Koh Bon und begann mit der Sichtung eines Mantas, dem drei weitere folgten! Die anmutigen Tiere drehten große Kreise um uns, sodass wir das Glück hatten, sie während des gesamten Tauchgangs bewundern zu können – ein wirklich beeindruckendes Erlebnis.

The Junk - Tauchen unter Segeln



Während meine Mitreisenden ihre Weiter- oder Rückreise antraten, ging es für mich zurück zum Hafen und auf das nächste Safarischiiff: The Junk von World Wide Dive and Sail. Das Schiff ist eine 30 Meter lange, dreimastige Dschunke aus hartem Teak Holz mit 330 Quadratmetern Segel. Von 1962 bis 1984 war sie ein Handelsschiiff, wurde dann umgebaut und diente als klassische Yacht, bis sie 1997 zu einem Tauchsafarischiiff umfunktioniert wurde. Der immer noch traditionelle Baustil und ihr authentischer Charme machen einen Aufenthalt auf der Junk zu einem wahrhaft einzigartigen Erlebnis. Das Schiff diente sogar schon als Filmkulisse für die Filme James Bond: Der Mann mit dem goldenen Colt (1974), Stranded (2001) und Shanghai (2009).

Mit einem Dinghy wurden wir mitsamt Gepäck vom Hafen zum etwas entfernt liegenden Schiff gebracht und kamen nach einem kurzen Kennenlernen und dem Bootsbriefing in den Genuss des ersten abwechslungsreichen und köstlichen Abendessens, während die Junk in Richtung Nationalpark startete. Nach dem Bereitmachen des Equipments auf dem großflächigen Dive Deck konnten wir unsere komfortablen Kabinen beziehen und uns für den bevorstehenden Tag ausruhen.

Auf dieser Safari machten wir nur den Check-Dive (The Channel) und einen zweiten Tauchgang (Three Trees) in den Similan Inseln, da durch einen Tauchausflug der thailändischen Prinzessin der Fahrplan etwas abgeändert werden musste. So nahmen wir schon am Mittag des ersten Tauchtages für den dritten und einen Nachtauchgang die Fahrt nach Koh Bon auf. Ich hatte die große Hoffnung, dass wir die Mantas vom Tag zuvor wieder antreffen und wurde nicht enttäuscht! Erneut verbrachten wir fast eine Stunde in Gesellschaft der anmutigen Riesen.

Palm Garden Resort

Khao Lak und Phuket

Mein Highlight...



Am nächsten Morgen ankerten wir in Koh Tachai und tauchten am Pinnacle, wo ein weiterer Manta beim ersten von zwei Tauchgängen unseren Weg kreuzte. Danach ging es – zu meiner Begeisterung – schon weiter nach Richelieu Rock, wo wir einen ganzen Tag verweilten und 5 herrliche Tauchgänge hatten. Der letzte Nachttauchgang fand dann wieder in Koh Tachai statt.

Für die letzten beiden Tauchgänge ankerten wir am Boonsung Wreck und erneut war ich fasziniert vom unzähligen Leben – nicht umsonst wird dieser Tauchplatz auch „Fischsuppe“ genannt! Viel zu schnell vergingen also auch diese 5 Tage auf der Junk, sodass wir kurz darauf schon wieder in den Hafen einfuhren und ich zurück nach Khao Lak gebracht wurde.

Dort verbrachte ich dann noch eine Nacht an Land, genauer gesagt im Palm Garden Resort. Das Resort liegt idyllisch im nahen Hinterland, in zweiter Reihe zum Strand und nur wenige Minuten von Restaurants und Bars sowie Geschäften und Banken entfernt. Neben einem einladenden Pool in einer üppigen Gartenlandschaft bietet es ein Restaurant mit Bar, einen Wellness-Bereich und eine kleine Bücherei. Die direkt angeschlossene Tauchbasis von Sea Bees mit Trockenraum und Shop bietet alle Annehmlichkeiten, die man sich für einen gelungenen Tauchurlaub wünscht. Meinen Nachmittag verbrachte ich damit, mir den nur 10 Minuten Fußweg entfernten Biang Niang Markt anzuschauen und mich mit den restlichen in Khao Lak verweilenden Gästen der Junk zu einem letzten gemeinsamen Abendessen zu treffen.

Am nächsten Morgen ging es dann nach einem ausgewogenen Frühstück im Resort auch schon zurück nach Phuket, wo ich die letzten 3 Nächte meiner Reise verbringen würde – auch dort im Palm Garden Resort. Dieses liegt in Chalong sehr ruhig in einem Palmengarten ca. 300 Meter von der Sea Bees Hauptbasis und nur wenige Gehminuten vom Pier und vielen Shops und Restaurants entfernt. Die beliebten Traumstrände an der Westküste (z.B. Kata Beach und Karon Beach) sind nach ca. 15 Minuten Fahrt zu erreichen.

An meinem ersten Nachmittag auf der Insel besichtigte ich mit der Crew das Kult-Safarischiiff MV Marco Polo von Sea Bees. Am nächsten Tag konnte ich bei einem Tagesausflug zu den Phi Phi Inseln auf der MV Excalibur II auch einige Tauchplätze der südlichen Andamanensee erkunden, die eine gelungene Abwechslung zu denen im Similan Nationalpark darstellten.

Mein absolutes Highlight der Reise sollte der folgende Tag werden. Am 13. April wird in Thailand „Songkran“, das thailändische Neujahr, gefeiert. Generell gesehen ist Songkran die Zeit der Säuberung und Erneuerung. Die ehemals rituellen Waschungen von Buddha-Figuren haben sich im Laufe der Geschichte dahingehend entwickelt, dass sich alle Personen gegenseitig mit Wasser übergießen. Die Straßen verwandeln sich regelrecht in ein Wasserschlachtfeld mit Umzüge von offenen Wagen, auf denen gefüllte Wassertonnen (häufig auch mit Eisblöcken) transportiert werden, um Wasserpistolen, Eimer und Flaschen immer wieder nachzufüllen. Auch als Tourist wird man an diesem Tag definitiv nass! Sea Bees veranstaltete in der Hauptbasis ein BBQ für Mitarbeiter und Gäste, also habe ich mich auch in das Vergnügen gestürzt.

Die Ausgelassenheit und Freundlichkeit der Bewohner und die liebevolle Einbindung der Touristen in dieses verrückte Erlebnis waren für mich der perfekte Abschluss einer einfach großartigen Reise.

